

Inhalt

Vorwort	7
1. Eine schwer faßbare Erscheinung.	10
<i>Leben und Tod der Gerüchte</i>	
2. Wie entstehen Gerüchte?	33
3. Wie ein Lauffeuer	61
4. Warum glauben wir an Gerüchte?	82
5. Das Gerücht: sein Publikum, seine Funktionen	109
6. Die Beteiligten	117
7. Das Ende des Gerüchts und die Bedeutung des Schweigens	131
8. Die ewige Wiederkunft?	139
<i>Die Interpretation der Gerüchte</i>	
9. Die Botschaft: Zufälle und Notwendigkeiten	157
10. Die verborgene Botschaft.	174
11. Das sich in seinen Gerüchten offenbarende verborgene Frankreich	186
<i>Die Benutzung der Gerüchte</i>	
12. Verbrechen, Untersuchungen und Gerüchte	201
13. Gerüchte und Starsystem	216
14. In der Fabrik und im Büro.	222
15. Das Gerücht in der Marktforschung.	231
16. Gerüchte bei Finanzgeschäften	247
17. Das politische Gerücht	261
<i>Läßt sich ein Gerücht ersticken?</i>	
18. Die Bekämpfung von Gerüchten.	279
19. Das Dementi: eine gefährliche Kunst	286
20. Das Bild des Gerüchts verändern	302
21. Vorbeugen ist besser.	315

<i>Schlußbemerkung</i>	320
<i>Nachwort</i>	
Gerüchte und zeitgenössische Legenden: Was gibt es Neues?	323
<i>Bibliographie</i>	347
<i>Register</i>	356